Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 11

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 7. Juni für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Immobiliengenossen-

schöneck für eine Dachwohnung Stadthausquai 7, 3. 1; 2. Bonenblust & Co. für zwei Schuppenanbauten Virmensdorferstraße 273, 3. 3; 3. Kanton Zürich sür einen Umbau im Zeughauß Zeughaußstraße 80, 3. 4; 4. Kieß- und Sandwerke A.-G. für einen Um- und Aufbau Badenerstr. 402, 3. 4; 5. Maag, Zahnräder A.-G., sür einen Schmiedeanbau Hardstraße 219, 3. 5; 6. A. Walch's Witwe sür 3 Schuppen Kornstraße, 3. 5; 7. A. Büchele sür eine Einfriedung Kiburgstraße Ar. 10, 3. 6; 8. G. Hage sür einen Umbau Weinbergstraße 35, 3. 6; 9. C. A. Weyer sür eine Autoremise Frohburgstraße 134, 3. 6; 10. E. F. Seidenreich sür einen Andau Dolderstraße 107, 3. 7; 11. H. Marchev sür eine Einfriedung Vedwigstraße 5, 8. 7; 12. Stadt Zürich sür einen Umsdau Fröhlichstraße 1, 8.

Bauliches aus Zürich. (Aus den Stadtratsverhandlungen.) Dem Großen Stadtrate wird zuhanden der Gemeinde beantragt, für den Ausbau der Winterthurerstraße zwischen Universitäts- und Irchelstraße einen Kredit von 452,000 Franken zu bewilligen, wovon

Fr. 332,000 dem außerordentlichen Verkehr und 120,000 Franken der Straßenbahn zu belaften find. Ferner wird dem Großen Stadtrate zuhanden der Gemeinde die Bewilligung eines Kredites von Fr. 630,000 zu Lasten des Baukontos der Straßenbahn für den Bau einer Straßenbahnlinie von der Universitäts- durch die Winterthurer- bis zur Frchelftraße beantragt. — Beim Großen Stadtrate wird für die Berbreiterung der Tannenstraße zwischen Leonhard- und Rämistraße ein Kredit von Fr. 49,000 im außerordentlichen Verkehr eingeholt. — Dem Großen Stadtrate wird zuhanden der Gemeinde die Erstellung von neun Wohn= häusern mit 72 Wohnungen auf dem städtischen Lande zwischen Sihlfeldstraße/Hardplat, Hard- und Hirzelstraße im Kostenvoranschlage von 2,100,000 Franken auf Rechnung der realisierbaren Aftiven des Gemeindegutes beantragt. - In die ftadträtliche Wohnungsbaufommiffion werden als weitere Mitglieder Frau S. Schultheß-Orelli und Frau Prof. Staudinger-Förster gewählt. Der Vorstand des Bauwesens III wird ermach= tigt, beim Sochbauamte eine Beratungsftelle für den Kleinwohnungenbau in der Stadt Zürich zu errichten. Der Bauverwaltung III wird für die Bearbeitung der Projekte für Kleinwohnungsbauten eine Expertentommiffion unter dem Borfite des Borstandes des Bauwesens III beigegeben, bestehend aus den Architekten Werner Pfister und Weideli und Detiker, Baumeifter J. Weilenmann und dem Adjunkten der Liegenschaftenverwaltung D. Meier.

Grsteslung von vier weitern Doppelwohnhäusern in der Wohnkolonie Nordstraße in Zürich. Es handelt sich um den seinerzeit zurückgestellten Bau von vier Doppelwohnhäusern, mit dem die Wohnkolonie Nordstraße zum Abschluß gebracht werden soll. Siefür wird ein Kredit von 435,000 Fr. verlangt. Die vier Wohnhäuser wären als Bestandteil des Unternehmens der Wohnhäuser wären als Bestandteil des Unternehmens der Wohnhäuser an der Nordstraße zu behandeln; d. h. es wird auch hier von dem Grundsah der sinanziellen Selbsterhaltung abgewichen. Dieses Ergänzungsprojest stellt eine Norstandsmaßnahme dar, die besonders in der Zeit der Arbeitslosigseit Berechtigung hat. Doch wird die Sanierung der Wohnungsnot auch auf andern Wegen gesucht werden müssen. Der Große Stadtrat genehmigte diese Borlage des Stadtrates.

Neue Gemeindewohnbauten in Bern. Der Gemeinderat der Stadt Bern unterbreitet dem Stadtrat zuhanden der Semeinde den Antrag, die Einwohnergemeinde wolle sich an der Ausführung des von der Industriellen Baumaterialiengesellschaft "Simac A. S" in Bern ausgearbeiteten Projektes für den Bau von vier Wohnhäusern mit zusammen 18 Wohnungen auf der Schoßhalde mit einem veranschlagten Anlagekapital von 462,000 Fr. durch übernahme der zweiten Hypothek dis zum Betrag von Fr. 100,000 unter bestimmten Bedingungen beteiligen. Der Beschluß soll in Kraft treten, sobald die vom Bund und Kanton zur Bekämpfung der Wohnungsnot grundsählich zugesicherten vier Millionen vom Kanton Bern der Gemeinde Bern zur Verfügung gestellt werden.

Bauliches aus Thun. (Aus den Verhandlungen des Gemeinderates.) Auf Vorschlag des Vorstehers des Schulwesens werden die Vorbereitungsarbeiten für den Bau eines neuen Schulhauses wieder aufgenommen und die Schulhausbaukommiffion neu zusammengesetzt wie folgt: Herren Stadtpräsident Runz, Gemeinderäte Amstut, Bürki, Dübi, Schmid und Dr. Zollinger, Eisenhändler Lohner, Schulvorsteher Sidler, Ott und Itten, und Stadtbaumeister Staub. -Sachen Bahnhofneubau foll neuerdings das Schweiz. Eisenbahndepartement um Beschleunigung der Vorbereis tungsarbeiten ersucht werden, im Hinblick auf die Notwendigkeit der Schaffung von Notstandsarbeiten und der Hebung der darniederliegenden Bautätigkeit. --Einem Antrag der Finanzkommiffion um Erwerbung eines Terrains von ca. 45 m² zum Preise von Fr. 7.— in der Nähe der katholischen Kirche zur Erstellung einer Bedürfnisanstalt mit Transformatorenstation, wird beigepflichtet.

Das Initiativsomitee zur Gründung einer Wohnsbaugenossenschaft in Burgdorf hat laut "Bund" seine Tätigkeit aufgenommen. Es sollen in Einfamilienhäusern je nach Bedürfnis Dreis, Viers oder Fünszimmerwohnungen erstellt werden. Zu jedem Eigenheim soll ein Garten von 150 bis 200 m² gehören. An Zins rechnet man zirka 800 Fr. für eine Dreizimmerwohnung, 1000 Franken für vier Zimmer, 1200 Fr. für fünf Zimmer. Wer der Genossenschaft angehören will, hat wenigstens einen Anteilschein von 500 Fr. zu übernehmen. Zedem Genossenschafter bleibt das Recht, das bewohnte Hauskäuslich zu erwerden, sei es durch rasche Abzahlung oder langsame Amortisation. Wiederverkauf dürste nur an die Genossenschaft ersolgen. Es zeigt sich reges Interesses sersonnelung stattsinden.

Wohnungsbauten in Zug. Die Einwohnergemeinde Zug beschloß die Erstellung gemeindlicher Bohenungen, um damit der herrschenden Wohnungsnot teilweise zu begegnen und erteilte dem Stadtrat hiersür einen Kredit von 300,000 Franken. Sie beschloß auch

grundsätlich die Subventionierung der privaten und genoffenschaftlichen Tätigkeit.

Saalbau in Derendingen (Solothurn). Um dem längst empfundenen Mangel eines geräumigen Saales abzuhelfen, erstellt die Firma Baumann & Cie. an der obern Steinmattstraße einen Saalbau mit Lichtspieltheater.

Über das Siedelungsgebiet Freidorf im Baselland wird noch folgendes berichtet: Wie bereits furz gemeldet worden, ift auf die Initiative des Herrn B. Jäggi, Präsident der Verwaltungskommission des B. S. R., ein Siedelungsprojekt entstanden, das etwa 150 Familien Gelegenheit geben wird, in Ginfamilienhäufern, die gusammen ein Genoffenschaftsborf barstellen sollen, zu wohnen. Über die Angelegenheit können wir nun noch weiter mitteilen, daß am 20. Mai abhin fich die Siedelungsgenoffenschaft Freidorf in Muttenz fonstituiert hat. Die Statuten wurden genehmigt und beschloffen, daß die bis zum Beginn der Berfammlung Angemeldeten (93 Genoffenschafter und 7 Subvenienten) als Gründer der Genoffenschaft gelten sollen. Der Verwaltungsrat zählt 9 Mitglieder; Präsident: Joh. Frey; Vizepräsident: Ulrich Meyer; Sefretär: Dr. Eberhard-Vischer; Kaffier: Karl Doswald, Basel.

Zur Abrundung des Siedelungsgebietes war noch der Erwerb von zwei weitern Grundstücken im Umfang von zirka 4000 m² erforderlich.

Möge es den in die Leitung der Siedelungsgenoffenschaft Berufenen gelingen, das Projekt zu einem Werke zu gestalten, das dem Verbande Schweiz. Konsumvereine und damit dem Genoffenschaftswesen wiederum zur Ehre gereicht und andern zum nachahmenswerten Beispiel zu werden vermag.

Wiederaufbau der Erziehungsanstalt Hochsteig in Wattwil (St. Gallen). Eine außerordentliche Versammlung des Hochsteig = Vereins beschloß einstimmig den Wiederaufbau der Anstalt auf den alten Grundmauern, und zwar foll es eine Steinbaute werden. Mut zu diesem Beschluß, so berichtet der "Toggenb. Bote", der gewaltige finanzielle Opfer fordern wird, gaben der Bersammlung die Erwägungen: 1. Ein Werk, das über 67 Jahre in reichem Segen gewirft hat und heute nötiger ist denn je, darf nicht untergehen. 2. Das Unstaltsgut ift vorhanden, Grund und Boden kann nicht verbrennen; also muß es auf dem gleichen Plate wieder erstehen. 3. Es sind vor Erlaß irgend eines Hilfeaufrufes schon so viele kleine und große Gaben und "Baufteine" geschenkt worden, daß der Hochsteig-Verein fest überzeugt sein darf: das ift auch der Wille der ganzen Bevölferung.

Eine neue katholische Kirche soll laut "Rhät. Volkszeitung" in Klosters gebaut werden. Der Bauplat im Ausmaß von 1245 m² sei um den Preis von zirkazehn Franken für den Quadratmeter bereits gekauft. Die Lage des Plates sei ausgezeichnet, biete Fernsicht dis nach Küblis.

Bauliches aus Narau. Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeinde die Bewilligung eines Kredites von Fr. 285,000 zur Erstellung eines Reihenhauses im Scheibenschachen, bestehend aus einem Mittels haus und zwei Seitenhäusern mit insgesamt 15 Wohnungen.

Städtische Bautredite in Franenfeld. Die Munizippalgemeinde Frauenfeld bewilligte einen Kredit von Fr. 50,000 für den Bau eines neuen Polizeiges bäudes an Stelle der bisherigen Gemüsehalle neben dem Falken, sanktionierte den Beschluß des Gemeinderates betreffend Anschaffung eines Last-Autos im Betrage von Fr. 17,230 und das Kreditbegehren für einen Umsbau zu einem Sprengwagen.

Wohnungsban im Kanton Genf. Der Große Rat nahm in zweiter Lesung einen Gesetzesentwurf an, der im Departement für öffentliche Arbeiten die Schaffung einer provisorischen Abteilung für Wohnungsbau vorsieht. Der Staatsrat erhielt die nötigen Vollmachten zur Errichtung von Arbeiter-Wohnungen im Rahmen des bewilligten Kredites.

Rlubhütten Bauten. Die Delegiertenversammlung des Schweiz. Alpenklubs bewilligte der Sektion Uto einen Beitrag von Fr. 3500 für die Vergrößerung der Klubhütte Festi am Dom, der Sektion Piz Sol einen solchen von 2400 Fr. für Vergrößerung und Anderung der Spikmeilenhütte, der Sektion Davos Fr. 2880 für die Instandstellung der alten Aelas Hitte. Fr. 7000 wurden der Sektion Prättigau für die Erstellung einer neuen Hütte im Massiv der Fergenhörner oberhalb Klosters zugestanden. Die Platsfrage ist noch zu lösen.

Die Preisbewegungen während des Krieges.

(Korrespondenz.) (Schluß.)

Der schweizerische Metallexport. Derselbe beschränkt sich zur Hauptsache auf einige Spezialartikel, die vorwiegend der elektrochemischen Industrie angehören. Das bekannteste unter diesen Metallen ist das Aluminium, dessen Rohstoffe aus dem Ausland (Ungarn und Südstrankreich) bezogen und im Beredlungsverkehr als Aluminiummassen wieder exportiert werden.

	1. 刘	luminium.					
	1906:	Ausfuhrmittelpreis	pro 1	00 kg	=	Fr.	388.—
	1912:	"		"	_	11	145
16	1913:	& Standingpress games	1156,00	11	-	11	153
	1914:			n	=	,,	162
	1915:			,,		01	357.—
	1916:			11	=		370.—
	1917:				=	n	438.—
	1918:			"	==		485

Bemerkenswert ist hier, im Gegensatz zu allen übrigen Metallen, die Preisdepression der Jahre 1908—1915, die allerdings keine wirtschaftliche Krisis in der Aluminium-industrie hervorries — da diese stets glänzend gearbeitet hat — sondern lediglich auf das Erstarken der ausländischen Konkurrenz zurückzuführen ist, wobei es der Aluminiumindustrie ein Leichtes war, die Preise zu ermäßigen.

2. Ferrofilicium und Ferrochrom. Im Zu= lammenhang mit Alluminium wollen wir auch Ferrofilicium und Ferrochrom erwähnen, da diese ebenfalls der elektrochemischen Gruppe angehören und ein bedeutender Exportartifel unserer elektrischen Metallurgie geworden sind. Wie bei Muminium, richtet fich die schweizerische Ausluhr auch hier fast ausschließlich nach den Ländern der ehemaligen Zentralmächte, was allerdings ein Nachteil ist, nicht nur wegen der dort augenblicklich herrschenden Desorganisation, sondern noch mehr wegen der grundlählichen Bedenken, die jeder einseitigen wirtschaftspolitischen Orientierung entgegenstehen. Früher ober später rächen sich solche "Orientierungen", sofern sie sich nicht nach Absatgebieten richten, die verschiedene wirtschafts= politische Gruppen in sich schließen, wie dies beispielsweise bei ben englischen Kolonien der Fall ift. Der Export Don Ferrosilicium begann in größerm Maßstab erst im Jahre 1912, das auch für den Export von Calciumtarbid (das dritte wichtige Fabrikat der Elektroindustrie) einen plötzlichen Aufschwung brachte; im felben Jahr wurde auch die Preisdepression in Aluminium überwunden, und es kann somit das Jahr 1912 gewiffermaßen als

das Gründungsjahr der schweizerischen Elektroindustrie betrachtet werden. Das elektrotechnische Gebiet ift ja überhaupt die jüngste unserer Industrien.

1912:	Exportmittelwert	pro 100 kg	= Fr.	51	
1913:	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	,	= "	45	
1914:	, ,	11	= "	40.—	
1915:	<u>"</u>		= '"	52	
1916:	"		= "	72	
1917:	,	n e	= "	98	
1918:		II	= "	113.—	

Der Export verteilt sich zu 60 % nach Deutschland, und zu 40 % nach Osterreich.

3. Calciumfarbid. Das Jahr 1910 brachte hier das Preisminimum, das hier — im Gegensatzur Alluminiumindustrie — mit einer schweren Krise der elektrochemischen Werke zusammensiel, von der sie sich allerdings schon längst wieder erholt hat. Überhaupt hat der Krieg die schweizerische elektrochemische Industrie wie wenig andere begünstigt, und sie geht gestärkt und innerlich konsolidiert in die kommende Zeit hinüber.

,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	****		0,000	
1910:	Exportmittelpreis	pro 100 kg	= Fr.	15.70
1913:			= "	22.—
1914:	,,	"	= "	21.80
1915:	"	"	= "	22,50
1916:	,,	100	= "	30.—
1917:	"	,,,	= "	35.—
1918:			= "	46.—

Im Export von Calciumfarbid hat sich ein bemerstenswerter Wandel vollzogen, indem früher 90 % der Ausfuhr nach Deutschland ging, während heute der Export bereits zu 40 % von Frankreich abgenommen wird. Der Rest wird nach wie vor in Deutschland abgeseht.

Im Anschluß an die Metalle erwähnen wir noch die Preise von Maschinen öl und Maschinen fett, die außerordentliche Erhöhungen, dis zum 8- und 10 sachen, ausweisen. Unsere Hauptbezugsquellen sind nach wie vor die Bereinigten Staaten (mit 60 %) und Osterreich (mit 40 %).

1277	ett	циц	rmitt	rethret	t pto 100 kg.		
1910:	Maschinenöl	==	Fr.	18.13.	Maschinenfett	==	Fr. 32.—
1913:	"	-	"	26.50	"	===	" 38.—
1914:	"	-	"	27.—		-	, 40.—
1915:	and the	-	91,	51.20	Fillianting Grands	-	, 68.—
1916:	Admin of the	==		71,90	TI W	-	,, 100.—
1917:	and the second	=	,,	103.—	"	===	,, 141.—
1918:				186.—		==	231.—

Ahnliche, wenn auch nicht ganz so bedeutende Preiserhöhungen, wiesen Benzin und Petroleum auf. Für Benzin sind Rumänien und die Bereinigten Staaten, für Petroleum hauptfächlich Österreich unsere Lieferanten. Die Einsuhr in allen Industrierohstoffen ist heute wieder vollständig normal, so daß die Preise bereits wieder in starkem Rückgang begriffen sind.

